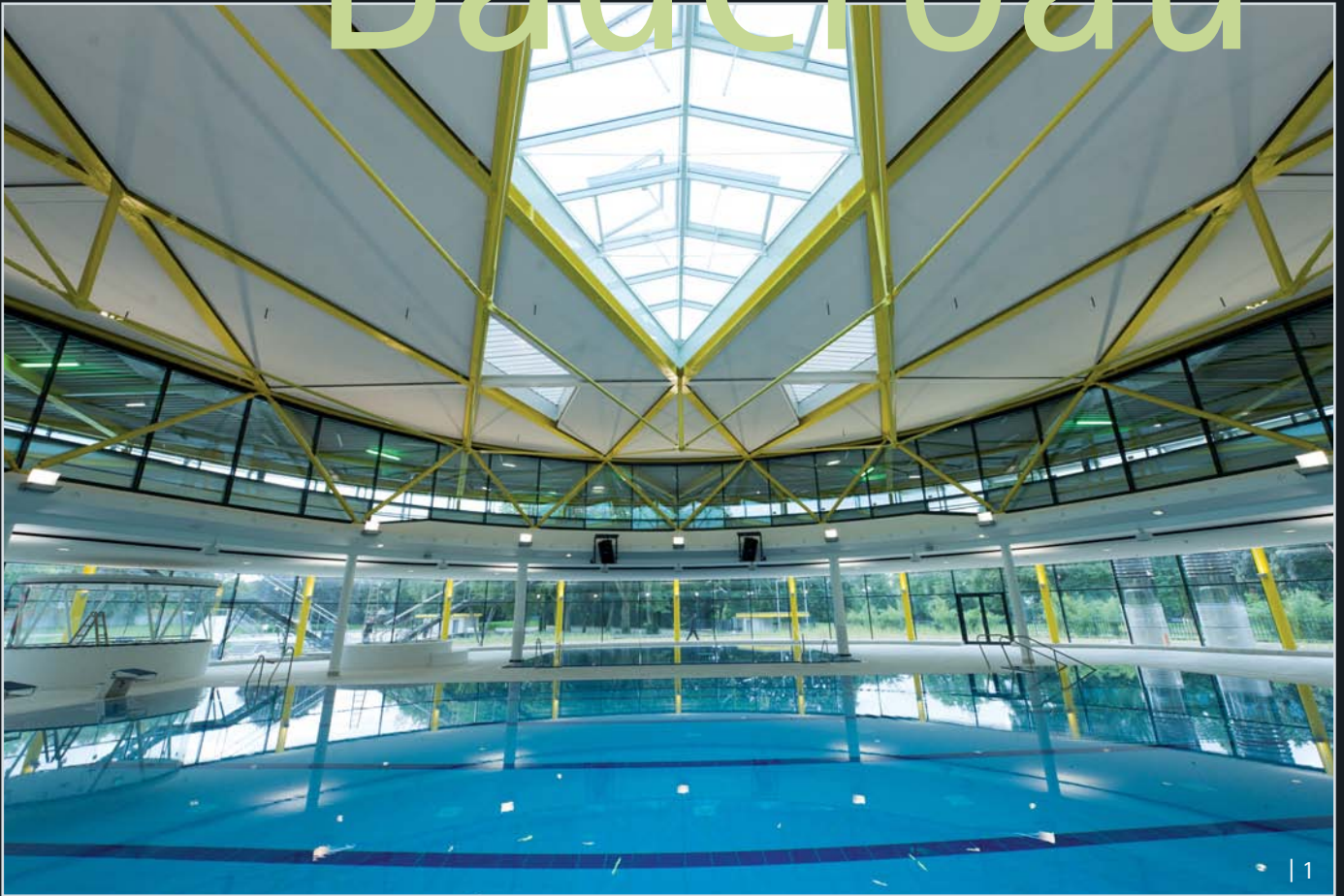


# Bäderbau

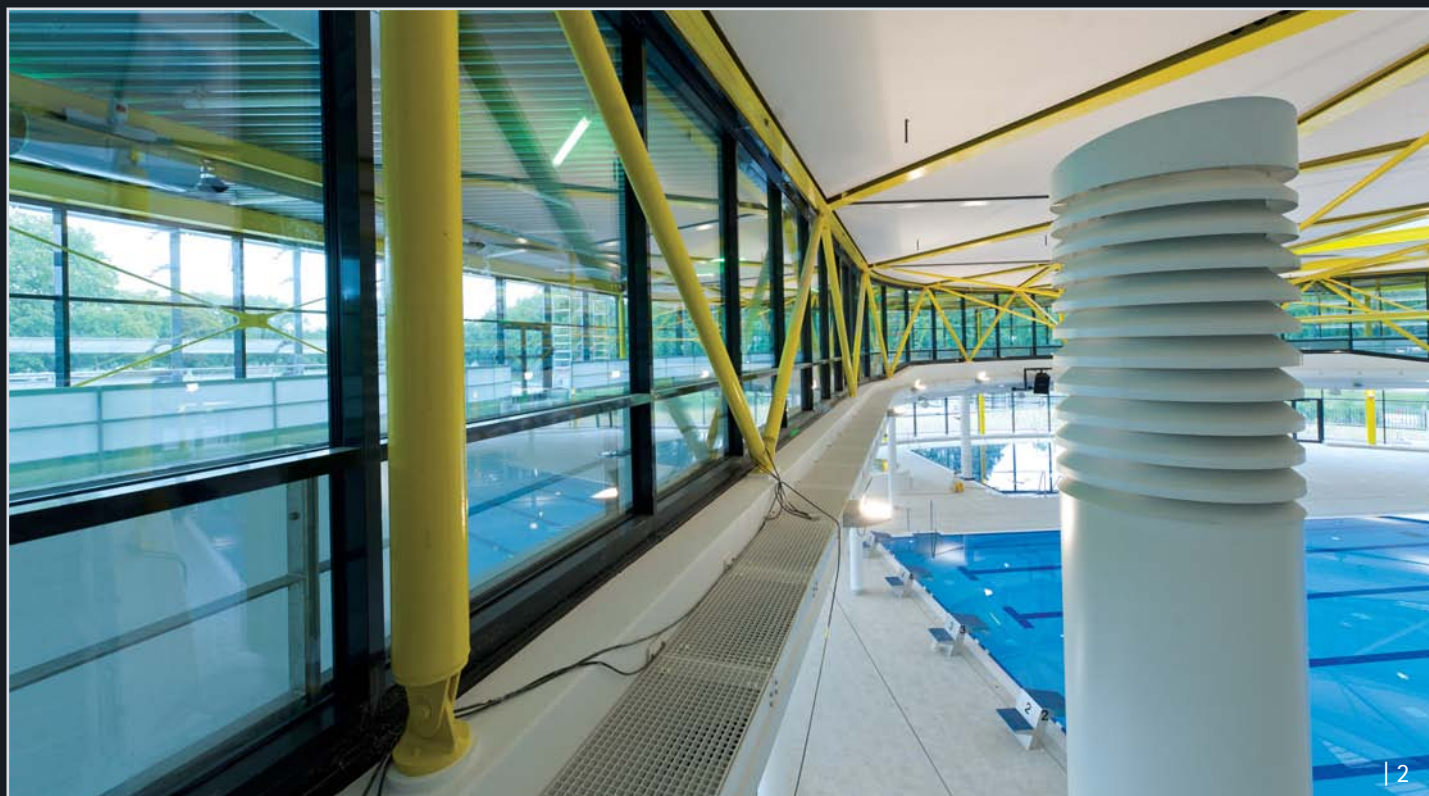


## Eislauf und Baden unter einem Dach

Lentpark in Köln

Die Domstadt Köln am Rhein (Bundesland Nordrhein-Westfalen) mit gegenwärtig knapp über 1 Mio. Einwohnern ist vor allem als Kunstmetropole, Messe- und Medienstadt bekannt. Ihre 2000-jährige Geschichte hat bis heute ihre Spuren hinterlassen. Berühmt ist aber auch der traditionelle Karneval, die „fünfte Jahreszeit“.

Auf dem Standort des inzwischen abgerissenen alten Eis- und Schwimmstadions wurde ein Neubau mit Eisflächen, Hallenbad sowie einer Schwimm- und Badeteichanlage errichtet. Die Eishalle und die Eishochbahn sowie das Hallenbad wurden Anfang Oktober eröffnet. Der bereits fertiggestellte Schwimmteich und die Außenanlagen werden zur Freibadsaison 2012 eingeweiht. Die Sauna mit eigenem Außenbereich wird im Herbst nächsten Jahres eröffnet.



- 1 | Badehalle
- 2 | Blickbezüge zwischen Eishochbahn und Hallenbad
- 3 | Fassaden- und Raumluftechnik
- 4 | Licht und Transparenz
- 5 | Das Lentpark-Entchen mit Schwimmbrille und Schlittschuhen

Fotos (ohne weitere Quellenangabe):  
Uwe Weiser, Lohmar

Fotos 4 und 5: Claudia Wingens, Pulheim

## Ausgangslage

Achim Fischer und Simone Heimann, Marketing und Unternehmenskommunikation, KölnBäder GmbH

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 ist die KölnBäder GmbH wirtschaftlich in den Konzern „Stadtwerke Köln GmbH“ eingebunden. Dies war und ist eine wichtige Voraussetzung für die konsequente Modernisierung und Attraktivierung der Bäderlandschaft in der Domstadt. Seit der GmbH-Gründung bis zum Ende des Jahres 2011 werden Investitionen in Höhe von 124 Mio. € für Neubauten und baulich-technische Modernisierungen

getätigt worden sein. Sie bilden die Grundlage für ein heute attraktives, öffentliches Freizeitangebot und einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits- und Sozialpolitik im Rahmen einer sozialen Daseinsvorsorge in Köln.

Neben dem flächendeckenden Angebot der KölnBäder GmbH zählt das komplexe neue Eis- und Schwimmstadion an der Lentstraße, das den Namen „Lentpark“ erhielt, zu den bundesweit aufsehenerregenden Neubauprojekten der Stadt. Das Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von ca. 25 Mio. € präsentiert eine moderne Eisarena und

eine spektakuläre Eishochbahn, die um den Schwimmbadbereich herumführt, eine in dieser Kombination europaweit einmalige Anlage. Das im Folgenden erläuterte, gestalterisch und technisch realisierte Konzept ging aus einem Ende 2007 entschiedenen, begrenzt offenen Generalplaner-Wettbewerb hervor.

Aufgrund seiner energiesparenden und ressourcenschonenden Technologien wurde der Lentpark bereits Ende 2010 von der Europäischen Kommission als Partner des europäischen Green-Building-Programms aufgenommen. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ setzte das Bauvorhaben im „KölnBarometer“ im Januar 2011 bereits zum 2. Mal auf Platz 1 der spektakulärsten Stadtentwicklungsprojekte.

Was einer hoch technologischen und letztlich zukunftsweisenden CO<sub>2</sub>-einsparenden Bauweise entspricht, lässt sich sehr anschaulich als die Verbindung der drei Aggregatzustände von Wasser darstellen: Wasser in gefrorenem Zustand in Form von Eis in der Eishalle, Wasser in flüssigem Zustand in Form von Wasser im Hallenbad und zukünftig im Freibadebereich sowie Wasser u. a. in gasförmigem Zustand im Form von Dampf in der Sauna. Somit sind (bzw. werden) Schlittschuhlaufen, Schwimmen und Saunieren im Lentpark ganz bequem unter einem Dach möglich (sein).



■ Das 1936/37 erbaute Eis- und Schwimmstadion; Foto: Archiv Hans-Hubert Kebler, Köln



■ Der „Lentpark“, Luftaufnahme Mai 2011; Foto: KölnBäder

## Der historische Standort

Im Jahr 1936 erwarb der Unternehmer Anton Linde, Inhaber der gleichnamigen Blockeis-Fabrik, das Grundstück an der späteren Lentstraße und realisierte in Rekordzeit noch im selben Jahr die erste künstliche Eisbahn in Köln. Damit verfügte Deutschland über elf Kunsteisbahnen und wurde damals nur noch von der Anzahl der Eisbahnen in Großbritannien übertroffen. Weiterhin konnten dort passend zur Sommersaison 1937 das neue Freiluftschwimmbad, ein Luft- und Saunabad sowie zwei Tennisplätze und die Radsportbahn eröffnet werden.



### Lageplan

- |                                    |                             |                           |  |
|------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|--|
| 1. Eingang und Zufahrt Anlieferung | 5. Wasserregeneration       | 11. Badeteich             | 17. Holzplanken                        |
| 2. Fahrradabstellplätze            | 6. Toiletten, Umkleekabinen | 12. Nichtschwimmerbereich | 18. Kleinkinderplatz mit Planschbecken |
| 3. Eingang Eisbahn und Hallenbad   | 7. Schirmbar                | 13. Breitrutsche          | 19. Saunagarten                        |
| 4. Eingang Außenbereich mit Kasse  | 8. Matschplatz              | 14. Schwimmerbereich      | 20. Liegewiese und Erholungsfläche     |
|                                    | 9. Sandspielfeld            | 15. Absprungsteine        |  |
|                                    | 10. Strand                  | 16. Duschen               |  |

Die neue Sportstätte war für die Firma Linde geschäftlich sehr interessant, denn die enge Verknüpfung von Bade- und Eisbetrieb machte es erstmals möglich, das Gebäude ganzjährig zu nutzen. Darüber hinaus diente sie Anton Linde als Demonstrationsanlage für die eigene Kälte- und Wärmetechnik. Das Eis- und Schwimmstadion mit seinen zwei Eislaufflächen unter freiem Himmel, einem Restaurant und Zuschauerplätzen für 7000 Besucher wurde bis 1942 in der Wintersaison intensiv vom Kölner Eisklub genutzt. Dieser war bereits im September 1936, noch vor Fertigstellung der Anlage, gegründet worden und bot mit seinen Abteilungen Eishockey, Eiskunstlauf und Eisschnelllauf zahlreiche Möglichkeiten, auf dem Eis aktiv zu sein.

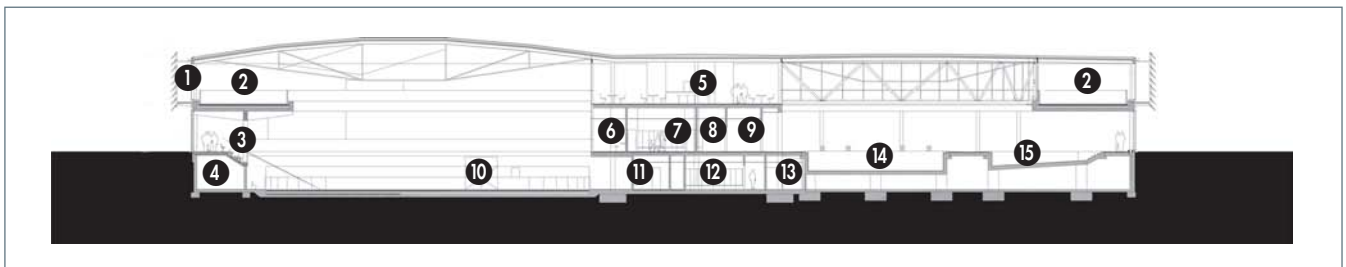
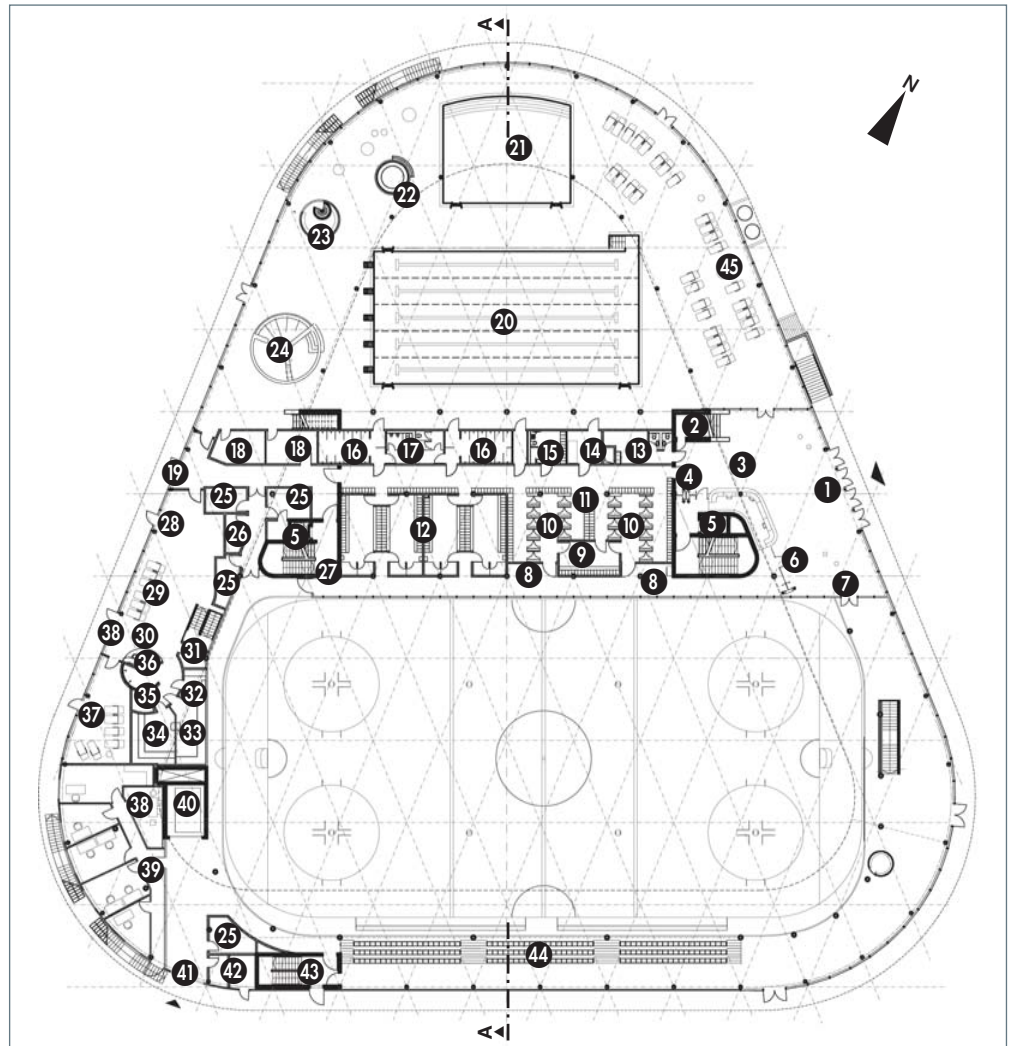
Da die Anlage während des Zweiten Weltkriegs bis auf das Maschinenhaus weitgehend zerstört wurde, fanden die Kölner in der Sommersaison 1946 zwar Abkühlung im Freibad an der Lentstraße, aber die erste Eissportveranstaltung konnte erst wieder Anfang Februar 1947 stattfinden. Erste bundesweite Aufmerksamkeit wurde dem Eis- und Schwimmstadion zuteil, als am 10. Januar 1953 mit dem Eishockeyspiel Preußen Krefeld gegen VfL Bad Nauheim erstmals eine Sportveranstaltung live im Deutschen Fernsehen übertragen wurde. Wenige Jahre später geriet die Blockeisfabrik Linde in finanzielle Schwierigkeiten und konnte die Mittel für die notwendigen Sanierungen des Eis- und Schwimmstadions nicht mehr aufbringen. So übernahm 1959 die Stadt Köln

die Anlage und gründete die „Eis- und Schwimmstadion-Betriebs-Gesellschaft mbH“ mit Hans Grün an ihrer Spitze. Kurze Zeit später wurde diese Gesellschaft in die „Kölner Sportstätten GmbH“ überführt.

Ganz im Zeichen von Sanierung und Modernisierung standen die Jahre 1960 bis 1964 und bescherten dem Eis- und Schwimmstadion neben neuen Umkleekabinen und Verwaltungsräumen die Modernisierung der 2. Eislauffläche und der Gastronomie. Höhepunkt der Umgestaltung war die Überdachung einer Eisfläche, sodass am 11. März 1964 eine Eishalle eröffnet werden konnte, die 5500 Zuschauern Platz bot. Die Holzbinderdecke überspannte mit einer Weite von 52 m sowohl die 300 Sitzplätze

**Grundriss Erdgeschoss**

1. Eingang und Foyer
2. Buggy-Kammer
3. Info- und Kassentheke
4. Eingang zur Eisbahn
5. Aufzug
6. Eingang zum Hallenbad und zur Sauna
7. Eingang zur Tribüne
8. Frisierbereich
9. Familienumkleide
10. Wechselkabinen
11. Schränke
12. Sammelumkleiden
13. Babywickelraum
14. Erste-Hilfe-Raum
15. Umkleide, Dusche und WC für Behinderte
16. Duschen
17. Toiletten
18. Geräteraum
19. zur Außenanlage
20. Mehrzweckbecken
21. Lehrschwimmbecken
22. Warmsprudelbecken
23. Aufsichtsturm
24. Kinderbecken
25. Lager
26. Müllraum
27. zur Saunäumkleide
28. Aufenthaltsraum, Saunabar
29. Ruhezone
30. Fußwärmbecken
31. Saunameister
32. Dampfbad
33. Sanarium
34. Finnische Sauna
35. Gussraum
36. Event-Duschen
37. Ruhe-(Schlaf-)raum
38. Besprechungsraum
39. Büroräume
40. Lastenfahrrstuhl
41. Anfahrt
42. Chlor
43. Tribümentreppe
44. Tribüne
45. Ruhebereich



- Schnitt**
- |                |                       |               |                        |                       |
|----------------|-----------------------|---------------|------------------------|-----------------------|
| 1. Attika      | 4. Multifunktionsraum | 7. Umkleide   | 10. Luftraum Eisfläche | 13. Toiletten         |
| 2. Eishochbahn | 5. Gastronomie        | 8. Barfußgang | 11. Sanitärbereich     | 14. Mehrzweckbecken   |
| 3. Tribüne     | 6. Stiefelgang        | 9. Durchgang  | 12. Umkleide           | 15. Lehrschwimmbecken |

Anzeige

**Design trifft Funktionalität**

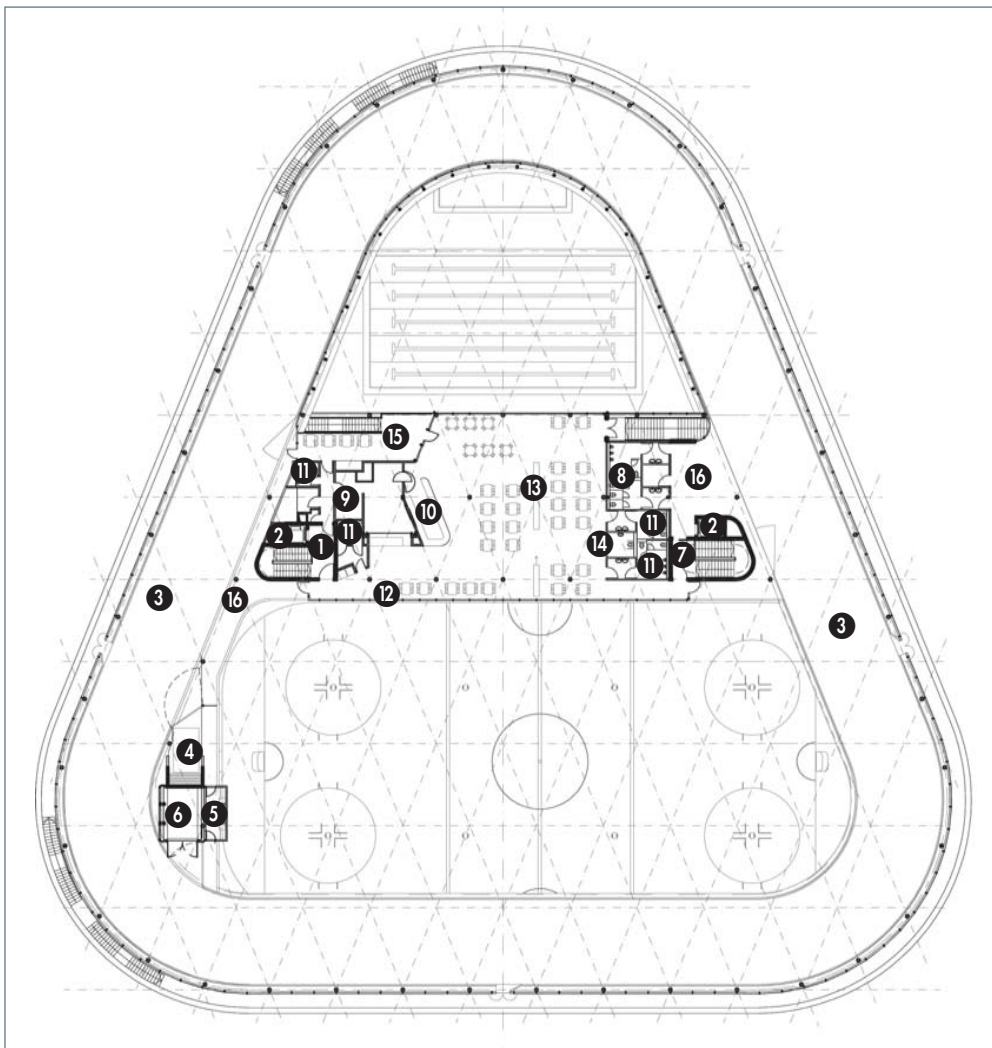
Hochwertige PP-Bäderroste made in Germany

Tel.: 00(49) 30-26 55 13 06  
 Fax: 00(49) 30-26 55 13 08  
 Mail: zeller@baederroste.de



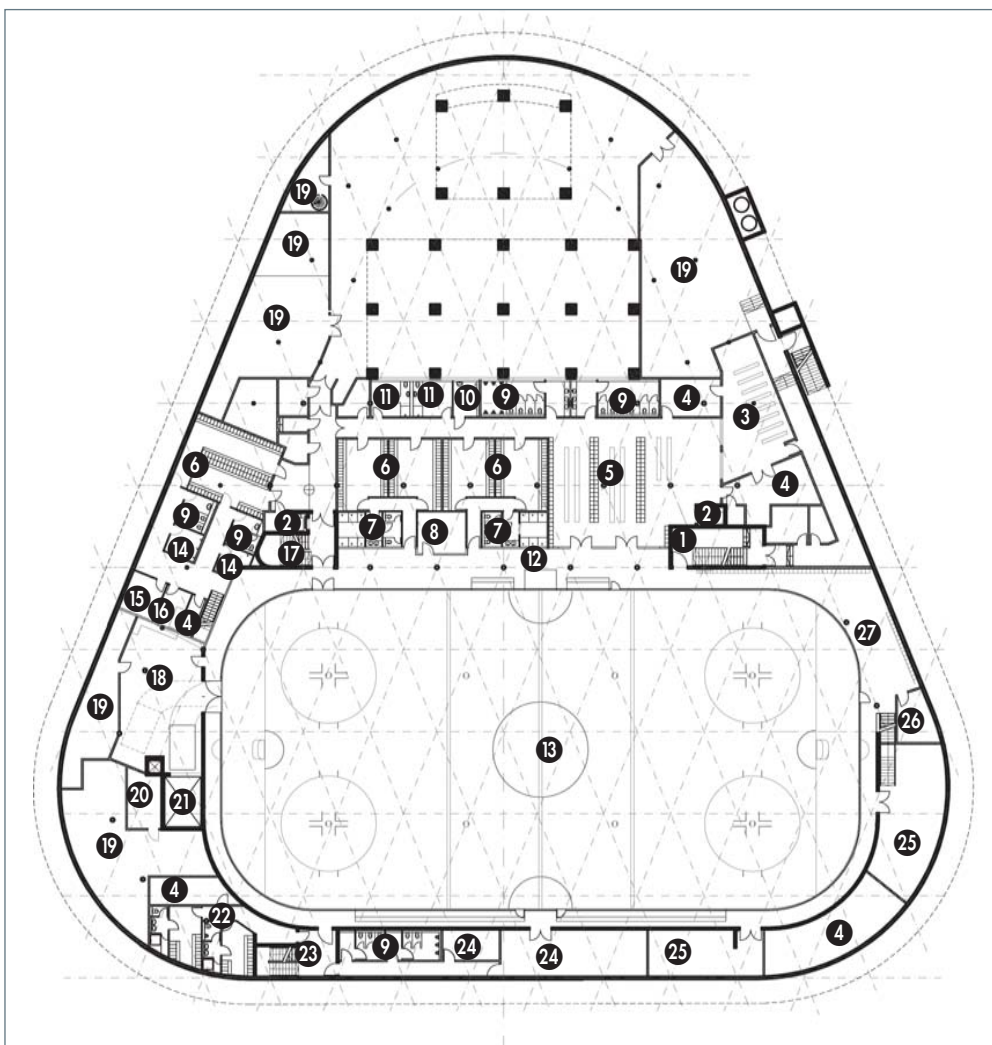
**ZELLER**  
 bäderroste

[www.baederroste.de](http://www.baederroste.de)



### Grundriss Obergeschoss

1. Zugang der Eisläufer von den Umkleiden etc. im Untergeschoss
2. Aufzug
3. Eishochbahn
4. Parken des Eisgerätes
5. Aufsicht
6. Lastenfahrstuhl
7. Zugang vom Eingang
8. Toiletten für Eisläufer
9. Küchenbereich
10. Selbstbedienungsausgabe
11. Toiletten
12. Gastronomie für Eisläufer
13. Stiefel-Gastronomie (extern)
14. WC für Behinderte
15. Barfuß-Gastronomie
16. Ruhebereich für Eisläufer



### Grundriss Untergeschoss

1. Treppe vom Eingang
2. Aufzug
3. Schlittschuhverleih
4. Lager
5. Sammelumkleiden
6. Umkleiden
7. Duschen, WC
8. Aufsicht
9. Toiletten
10. Behinderten-WC
11. Trainer
12. Eisgang, Vorbereich
13. Eisfläche
14. Duschen
15. Massage
16. Solarium
17. Treppe zur Eishochbahn
18. Eisbearbeitung
19. Technik
20. Maschinenraum
21. Lastenfahrstuhl
22. Mitarbeitertrakt
23. Tribünen-treppe
24. Multifunktionsraum
25. Lager für Eissport
26. Erste-Hilfe-Raum
27. Eisumgang Süd



Kompetenz durch  
Wissen und Erfahrung  
im Schwimmbadwesen

### Betriebsanalysen



### Betriebscoaching



### Betriebsführung



### Personaldienstleistung



### Betriebsübernahme



## Bäder Competence GMBH

Dilgerhofstr. 21a  
79117 Freiburg

Telefon: +49 761 - 368 58 29  
Email: info@baeder-competence.de  
www.baeder-competence.de



■ Der Neubau im Lent-„Park“; Foto: Claudia Wingens, Pulheim

als auch die 1800 m<sup>2</sup> große Eisfläche. Als „Eisstadion an der Lentstraße“ wurde die ehemalige Heimspielstätte des 1972 gegründeten Kölner Eishockey-Clubs (KEC) „Die Haie“ bekannt. Zu den Höhepunkten in der Eishalle zählten bis 1998 die Spiele des KEC, der insg. sieben Deutsche Meistertitel nach Köln holte. Als im Oktober 1998 die Kölnarena eröffnet wurde, zogen die Haie für ihre Heimspiele in den Stadtteil Deutz um.

Zum 1. Januar 2007 wurde das Eis- und Schwimmstadion Köln schließlich von der Kölner Sportstätten GmbH an die KölnBäder GmbH übertragen. Nach betriebswirtschaftlichen Untersuchungen wurde die Eishalle am 15. März 2007 geschlossen und mit dem Abriss der gesamten Anlage im Juni 2008 begonnen.

### Architektur und Gestaltung

Dipl.-Arch. ETH Marc Schultitz, Schultitz Architektur + Technologie GmbH, Braunschweig

### Städtebau und Landschaft

Durch die freiraumplanerischen Interventionen und die solitäre Stellung des Gebäudes entstand ein Raumgefüge, ein Ort mit hoher Identität und vielfältigen Aufenthaltsqualitäten. Abgeleitet aus der Gestalt des inneren Grüngürtels und des näheren Umfeldes wurde das Gesamt-

gelände entwickelt. Durch die neue Topographie hat sich zum einen der Lärmschutz verbessert; zum anderen zeigt sich eine spannende und abwechslungsreiche Badelandschaft. Der Saunabereich mit Garten ist in die Geländebeziehung eingebettet, sodass die Saunagäste vor Einblicken weitgehend geschützt sind.

Zentraler Punkt der Freifläche ist der Schwimm- und Badeteich, der sich aus der bestehenden Beckenanlage entwickelt. Um ihn herum werden durch die raumbildende Topographie unterschiedliche Orte angeboten. Leicht geneigte Liegewiesen im Südwesten erlauben Besonnung und bieten unterschiedliche Blickbeziehungen. Im Osten liegt der Sandspielbereich (Beachvolleyball). Aus der Reliefenergie (Anmerkung der Redaktion: Bezeichnung des Höhenunterschieds, der in einem bestimmten Gebiet pro Flächeneinheit auftritt) entwickelte Sitzstufen dienen als Tribüne. Der Übergang zu den angrenzenden Parkflächen wird über die Schilfflächen der Regenerationsbecken thematisiert, sodass die notwendigen Einzäunungen optisch nicht wirksam sind. Der Kinderspielbereich mit Kleinkindbecken liegt zwischen dem Gebäude und dem Außengelände. Er kann gut eingesehen werden.



■ Die beweglichen Sonnenlamellen beherrschen die Fassaden; Fotos: Claudia Wingers, Pulheim

### **Der Solitär**

Das gesamte Programm des Lentparks wurde kompakt in einem Solitär erfüllt. Auf der Nordwestseite liegt die Eisfläche und auf der Südostseite das Schwimmbad. Beiden Bereichen zugeordnet sind verbindend die Servicezonen der Umkleiden und der Gastronomie. Zentral liegt auch die Eingangshalle. Von ihr gelangt man direkt in die Gastronomie im Obergeschoss und zur Schirmbar im Eingangsgeschoss sowie über Zugangskontrollen in die Umkleiden der Eishalle/Eishochbahn und in die Umkleiden des Bades, von denen aus auch, über eine weitere Zugangskontrolle, die Saunalandchaft erschlossen wird.

### **Die Eishochbahn**

Die kompakte Form des Projektes bietet als Attraktion eine abwechslungsreiche Eishochbahn, die den gesamten Solitär umfährt. Sie ist räumlich mit der Eishalle verbunden und erlaubt Einblicke in die Eishalle, aber auch umgekehrt einen direkten Einblick von der Gastronomie auf die Eishochbahn. Im Bereich des Schwimmbades wird der Einblick in das Schwimmbad und umgekehrt der Einblick vom Schwimmbad und von der Gastronomie auf die Eishochbahn über eine hochgedämmte Fassade ermöglicht, womit auch der Ausblick aus der Gastronomie auf der Schwimmbadseite eine zusätzliche Attraktion erhält. An der Eishochbahn liegen zwischen den Be-

reichen der Eishalle und des Bades die Zonen zum Ausruhen der Eisläufer.

Die an der Außenfassade verlaufende Eishochbahn wird vor Sonneneinstrahlung durch besondere außenliegende Sonnenlamellen geschützt. Diese passen sich auf der Ost-, Süd- und Westseite in ihren Neigungswinkeln dem unterschiedlichen Sonnenstand an. Damit verändern sie Durchblick und Transparenz sowie das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes. Durch seine Ausführung in reflektierendem Lochblech variiert zusätzlich der Grad der Transparenz und erhöht für die Schlittschuh- und Eisschnellläufer dynamisch das Erlebnis der Eishalle. Von besonderer

Anzeige

## OBJEKTLIEGEN & WELLNESSMÖBEL FÜR PROFIS!

Kompetenz • Erfahrung • Wirtschaftlichkeit



Individuelle Lösungen für Thermenanlagen, Hotel & Spa

**karasek**  
wien

Wir freuen uns auf Sie!  
AQUANALE, Köln 26.-29.10.2011  
Halle 10.2, Stand M10/N11

ST. KARASEK & Co.  
A-1230 Wien, Steingasse 32  
t +43(0)1.865 92 83-20  
f +43(0)1.865 78 86  
info@karasek.co.at

[WWW.KARASEK.CO.AT](http://WWW.KARASEK.CO.AT)



■ Beckenlandschaft



■ Aus-, Ein- und Durchblicke



■ Dachtragwerk

Qualität ist der Wechsel der Ausblicke: auf die Silhouette der Stadt, auf das Eishockeyspielfeld, in die Parklandschaft und auf die Badelandschaft.

Durch die Transparenz entstehen komplexe und funktionsübergreifende Blickbeziehungen. Die Vielfalt der räumlichen Eindrücke erfordert eine ansonsten zurückhaltende Gestaltung mit gezielten Maßnahmen, welche die Einheit der konträren Funktionsbereiche stärken. Die Eisbereiche sind technisch und robust, im Schwimmbereich hochwertig und schlicht.

Das Ordnungsprinzip des Gebäudes basiert wie die Gesamtform auf einem dreieckigen Modul, das in der alles überspannenden Stahlkonstruktion mit seinen gelben Tragelementen abgebildet wird. Kontrastierend dazu sind Böden und Wasserflächen in hellen Blautönen gehalten.

#### **Energiekonzept**

Das Konzept zur nachhaltigen Energieversorgung wurde integrativ mit der Architektur entwickelt. Einerseits werden durch die gewählte Gebäudekubatur (gutes Oberfläche/Volumen-(A/V)-Verhältnis) die Transmissions- und Lüftungsverluste minimiert; andererseits werden durch eine technisch intelligente Vernetzung der technischen Anlagen Syner-

gieffekte erreicht und die Betriebskosten minimiert: Die Abwärme der Kälte-technik des Eisbereichs wird als Heizleistung für das Schwimmbad genutzt. Ein an und für sich gegensätzliches Paar – ca. 25 °C Schwimmbad- und 0 °C Eis-temperatur – wird so genutzt, dass es ineinandergreift. Die architektonische Umklammerung der Funktionen spiegelt sich so auch in dem innovativen Energiekonzept wider.

### **Tragwerksentwurf**

Aus der Dreiecksform des Gebäudes ergibt sich logisch die im Grundriss rau-tenförmige Anordnung der Dachträger. Dank dieser Anordnung konnte das Dachtragwerk allein durch die Kombination eines einzigen Grundmoduls konstruiert werden. Aus der Nutzung ergibt sich eine Dreiteilung des Gebäudes, mit drei unterschiedlichen Hauptspannweiten. Die Konstruktion beruht auf einer

Netzstruktur, die von Stützen und unter-spannten Luftstützen getragen wird. Bei den nur gering beanspruchten Neben-trägern kann ganz auf eine Unterspan-nung verzichtet werden.

Die Tragkonstruktion ist bis in die Ebene der Eishochbahn als Betonkonstruk-tion erstellt. Das Dach und die Stützen der oberen Ebene sind durchgängig in Stahl ausgeführt.

### **Erschließung**

Die zentrale Eingangshalle im Erdge-schoss erschließt alle Teile des Gebäu-des und ist mit einer Kassen- und Info-theke ausgestattet. Von dort gelangt man direkt in die Gastronomie im Oberge-schoss und – jeweils über eine Zugangs-kontrolle – im Erdgeschoss in die Um-kleiden des Bades und, ab Herbst 2012, zu den Umkleiden der Saunalandschaft im Untergeschoss.

Außerdem kann man von der Eingangs-halle über eine weitere Zugangskontrolle die Umkleiden der Eishalle und die Eishochbahn im Untergeschoss erreichen. Dort befinden sich Sportlerumkleiden und ein Umkleidebereich für das öffent-liche Laufen. Zur Eishochbahn gelangt man über das südliche Treppenhaus mit einem Aufzug, der ausschließlich von den Besuchern der Eisanlagen genutzt wird. Die Außenbecken werden über einen besonderen Zugang und über die Umkleiden des Schwimmbadbereichs erschlossen, die eine direkte Verbindung zu den Außenanlagen haben.

Über den Anlieferungsbereich im Nor-den werden neben den Lagerräumen der Eishalle auch die zentralen Lagerräume der Gastronomie beliefert. An diese ist die Saunagastronomie auf derselben Ebene und über einen Aufzug die zen-trale Küche mit ihren Nebenräumen

Anzeige



© Schmitt Architekten/Technologie GmbH

Lentpark

PROJEKTMANAGEMENT  
PROJEKTSTEUERUNG  
PROJEKTLEITUNG  
PROJEKTENTWICKLUNG

Zollstockbad

Stadionbad

## Verlässlicher Partner der KölnBäder GmbH

CONSTRATA Ingenieur-Gesellschaft mbH · Oberntorwall 16-18 · 33602 Bielefeld  
Telefon 0521/40075-0 · Telefax 0521/40075-10  
E-Mail [info@constrata.de](mailto:info@constrata.de) · Internet [www.constrata.de](http://www.constrata.de)



■ Seitliche Einstiegstreppe ins Mehrzweckbecken



■ Kinderbecken



■ Warmbecken; Foto: Claudia Wingers, Pulheim

angeschlossen. Von der zentralen Küche werden sowohl die allgemeine Gastronomie als auch die Gastronomie der Eishochbahn und die Selbstbedienungsausgabe des Schwimmbades angedient.

### **Eisanlagen**

Es sind zwei Eisanlagen vorhanden. Neben der Eishochbahn im Obergeschoss befindet sich im Untergeschoss die Standardeisfläche. An diese angrenzend sind die Umkleiden platziert. Die Eistechnik wurde im Norden direkt neben der Eisgrube und der Werkstatt/Garage für die Eisbearbeitungsgeräte vorgesehen. Neben dem Raum für die Eisbearbeitungsgeräte ist der Lastenaufzug als Verbindung zur Eishochbahn mit Eisrutsche positioniert. Die planerisch maximale Hallentemperatur des Eisbereichs ist auf weniger als 12 °C festgelegt.

### **Standardeisfläche**

In der Eissporthalle ist eine Standardeisfläche von 30 x 60 m (mit abgerundeten Ecken 1740 m<sup>2</sup>) angelegt. Zentral angeordnet ist ein Regieraum, der u. a. der Aufsicht für das freie Laufen und der Eisaufsicht dient. Weiterhin befinden sich dort die zentralen Einrichtungen (z. B. Elektrische Lautsprecher-Anlagen (ELA)). Dem Bereich ist auf der westlichen Seite der Multifunktionsraum und Lagerräume, im Norden die Räume der Eismaschine und der Eistechnik sowie im östlichen Bereich die Umkleiden mit Schlittschuh-Ausleihe, Lager und Schleifraum zugeordnet.

Die Tribüne mit 180 Zuschauerplätzen im Nordwesten ist aus Stahlbetonfertigteilen errichtet.

Die WC-Anlage für die Besucher befindet sich in derselben Ebene und ist über das Treppenhaus direkt neben der Tribüne zu erreichen. Im Winter kann im Erdgeschoss für externe Zuschauer neben der Tribüne eine Schirmbar aufgebaut werden.

### *Eishochbahn*

Die Eishochbahn wurde im Obergeschoss mit einer Breite von 8 m und einer mittleren Länge von ca. 260 m vorgesehen. Die Bahn läuft innen vor der Außenfassade des Gebäudekörpers entlang und ermöglicht Einblicke in die Schwimmhalle, auf die Gastronomie und auf die Standardeisfläche. Im Übergangsbereich zum Treppenhaus und zur Gastronomie befinden sich Aufenthalts- und Ruhebereiche.

### *Umkleiden*

Die Umkleiden für das Eislaufen befinden sich im Untergeschoss. Für das freie Laufen gibt es einen Umkleideraum mit Bänken und Schränken. Für die Sportler sind vier getrennte Umkleiden und zwei Sanitäräume sowie zwei Schiedsrichterumkleiden vorhanden.

### *Hallenbad*

Die Schwimmhalle liegt im Erdgeschoss. Ihre verglaste Fassade wird durch das mit Schilf bewachsene Regenerierbecken des Schwimmteichs (s. u.) eingefasst. So wird der direkte Einblick eingeschränkt, der fließende Übergang nach außen gestärkt und das naturnahe Thema Wasser auch in der Halle abgebildet.

### *Umkleide*

Vom Foyer gelangt man mit Blick in die Eishalle in die Umkleide. Sie ist mit 30 Wechselkabinen, ca. 400 Schränken, einer größeren Familienumkleide und vier Sammelumkleiden versehen. An zwei Stellen wurden Frisierplätze vorgesehen. Am Übergang zur Schwimmhalle sind die Dusch- und Toilettenanlagen platziert. Neben diesen befinden sich der Raum mit Umkleide, Dusche und Toilette für Behinderte, der Erste-Hilfe-Raum sowie ein Buggy- und Wickelraum mit Toiletten, der vom Foyer aus zugänglich ist. Der Erste-Hilfe-Raum hat direkte Verbindungen zum Foyer und zur Schwimmhalle.

### *Badelandschaft*

Zentrum der Schwimmhalle ist das Mehrzweckbecken mit den Abmessungen von 12,5 x 25 m (Wasserfläche (WF) inkl. Einstiege 318 m<sup>2</sup>), einer Wassertiefe (WT) von 1,80 m und einer Wassertemperatur (Wtemp.) von 27 °C. Am nördlichen Rand des Beckens befinden sich fünf Startblöcke; am Ende einer Längsseite wurde seitlich eine Einstiegstreppe angeordnet. Die lichte Höhe über dem Becken beträgt ca. 8,5 m.

Das dahinter liegende Lehrschwimmbecken (ca. 8 x 12 m, WF 118 m<sup>2</sup>, WT 0,80 - 1,35 m, Wtemp. 29 °C) ist an einer abgerundeten Längsseite mit einer durchgehenden Treppe versehen. Die lichte Höhe über dem Becken beträgt ca. 3,5 m. Beide Becken sind als Stahlbetonkonstruktionen mit einem Fliesenbelag errichtet worden und umlaufend mit einer hochliegenden Wiesbadener Rinne ausgestattet. Neben dem Lehrschwimmbecken befindet sich das Warmbecken, das einen Durchmesser von 2,77 m aufweist (WF 7,7 m<sup>2</sup>, WT 0,80 m, Wtemp. 34 °C).

Das kreisförmige Kinderbecken (WF 30 m<sup>2</sup>, WT 0,00 - 0,40 m, Wtemp. 33 - 34 °C) liegt zwischen dem Mehrzweckbecken und der östlichen Außenfassade. Als Attraktionen wurden zwei Speier, ein Wasserfall und Spritzdüsen vorgesehen. Es ist, insbesondere auch vom Schwimmmeisterraum, gut einsehbar.

Der Schwimmmeister hat von seinem runden Aufsichtsraum einen Überblick über alle Becken, auch über das außen liegende Kinderbecken (WF 60 m<sup>2</sup>, Wtemp. 32 °C), das zur Freibadsaison in Betrieb genommen wird. Über eine Treppe besteht ein direkter Zugang zur Technik.

### *Schwimmteich*

Der Schwimmteich ist zwar baulich und wasseraufbereitungstechnisch schon fertiggestellt, wird aber saisonbedingt erst

- Schwimmsportgeräte
- Schwimmbadzubehör
- Duschen
- Einstiegstreppen und Geländer
- komfortable Schwimmbadlifter
- Sprungturmanlagen
- Wasserattraktionen
- Wasserrutschbahnen
- Edelstahl- und GfK-Verarbeitung
- Serienproduktion und Sonderanfertigungen



Besuchen Sie uns vom 26. bis 28. 10. 2011 in Köln auf der **FSB / Aquanale** Halle 11.1. Gang J 61. Wir freuen uns auf Sie!

**Jetzt gratis Gesamtkatalog anfordern!**

**ROIGK**  
Schwimmsportgeräte  
Wasserattraktionen

**ROIGK GmbH & Co.**  
**Edelstahl- und GfK-Verarbeitung**

Hundeicker Straße 11-19  
D-58285 Gevelsberg

Tel.: +49 (0) 23 32 - 96 99 - 99  
Fax: +49 (0) 23 32 - 96 99 - 77  
info@roigk.de | www.roigk.de



■ Badehalle, rechts Treppe zur Barfuß-Gastronomie

im nächsten Jahr genutzt. Er umfasst eine nutzbare Wasserfläche von 2000 m<sup>2</sup> und eine Regenerationsfläche von 2030 m<sup>2</sup> (Anmerkung der Redaktion: Eine aus-

führliche Berichterstattung ist in AB Archiv des Badewesens nach der offiziellen Eröffnung geplant.).

### Gastronomie

Die Gastronomie liegt zentral im ersten Obergeschoss und besteht aus drei Einheiten:

- einem externen Restaurant mit Anbindung an die Eingangshalle und Einblick in die Eishalle, die Schwimmhalle und die Eishochbahn,
- einer Barfuß-Gastronomie und
- einer Eishochbahn-Gastronomie.

Der Ausgabebereich befindet sich zentral zu diesen Bereichen und ist unmittelbar der Küche und Vorbereitung zugeordnet. Zusätzlich wird von dort die Saunagastonomie im Erdgeschoss bedient.

Außerdem befindet sich auf der Schwimmbadebene eine Automaten- und im Freibadbereich eine Speisen- und Getränkeausgabe, die direkt von der Saunagastonomie betreut werden.

Anzeige

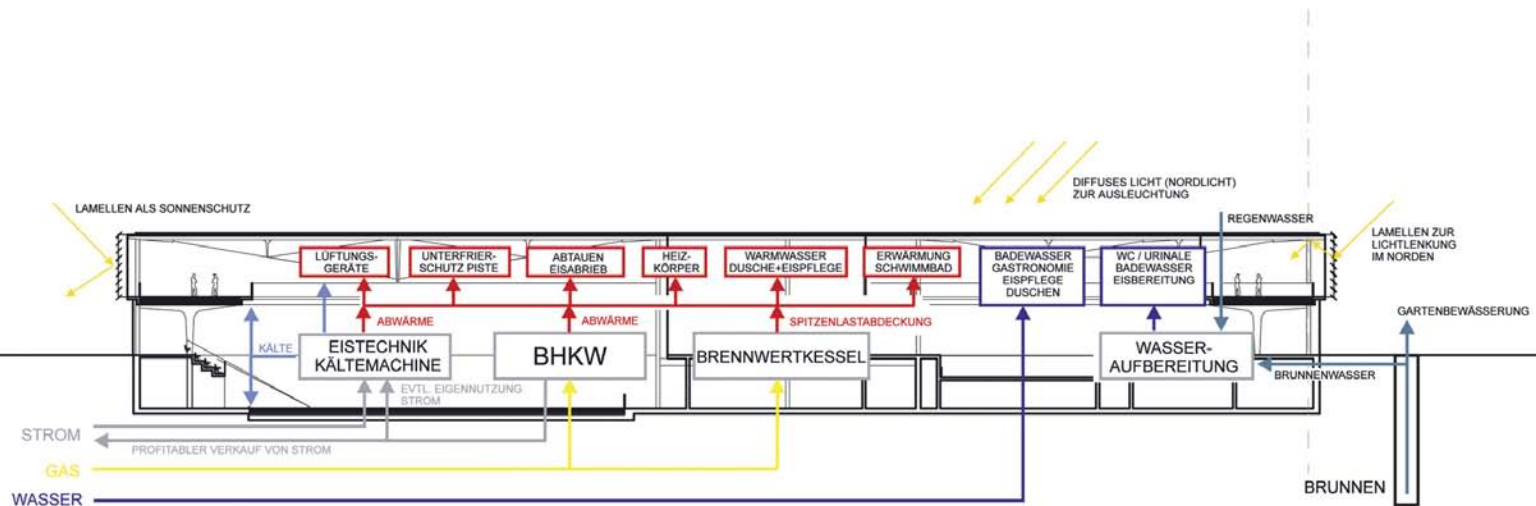
## HERMES Systeme

Automatisierungslösungen  
die Effizienz und Anspruch vereinen

- Gebäudeautomation
- Schwimmbadtechnik
- Umwelttechnik
- Erneuerbare Energien
- Industrieautomation
- Kältetechnik
- Wasser-/Abwassertechnik



HERMES Systeme GmbH MSR- & Automatisierungstechnik  
Visbeker Straße 55 27793 Wildeshausen Tel. 04431-9360-0 [www.hermes-systeme.de](http://www.hermes-systeme.de)



■ *Energiefluss-Schema*

## Gebäudetechnik

Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ök. Klaus Meyer,  
Ingenieurbüro Möller+ Meyer Gotha  
GmbH, Gotha

### Allgemeines

Bereits während der Wettbewerbsphase machte die Integration der Gebäudetechnik in das Entwurfskonzept des Architekten ein wesentliches Element der gesamten Planung aus. Tragwerksplanung, Architektur und Gebäudetechnik wurden so eng miteinander verflochten und konnten in ein optimiertes, der Topographie angepasstes Gebäude und in den zugehörigen Freianlagen umgesetzt werden. Weiterhin waren die Planer bemüht, durch geringe Raumhöhen insbesondere in den Technikebenen, die Investitionskosten entsprechend zu minimieren. Eine optimale Ausnutzung der Flächen für die technische Gebäudeausrüstung und die räumliche Nähe zu den verschiedenen Nutzungsbereichen waren ebenso dafür Garant wie die gesamte technische Konzeption.

Weiterhin wurden im Energiekonzept die Synergieeffekte zwischen der Kälteanlage und der daraus entstehenden Abwärme der Technik für die Schwimmhalle und die Nebenräume sowie die Warmwasserbereitung umgesetzt.

Die Besonderheit des Bauvorhabens liegt darin, die verschiedenen Aggregatzustände des Wassers technisch zu beherrschen und nachhaltig mit einem optimierten Energiekonzept auszunutzen.



■ *Startblock; Fotos: Claudia Wingens, Pulheim*

### Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung wurde in Zusammenarbeit mit der RheinEnergie GmbH, Köln, konzipiert. Es wurden insg. zwei Brennwertkessel mit einer Leistung von jeweils 970 kW und ein Blockheizkraftwerk mit einem Modul mit 238 kW<sub>el</sub> und 363 kW<sub>th</sub> installiert. Die gesamte Wärmeversorgung wird als Contracting-Maßnahme von der RheinEnergie GmbH für die KölnBäder GmbH betrieben. Für die optimale Betriebsweise der BHKW-Anlage wurde ein Pufferspeicher mit einem Inhalt von 8000 l installiert. Für die Grundlastversorgung der Beckenwassererwärmung wird Kondensationswärme aus der Eiszerzeugung genutzt. Weiterhin wird die Vorerwärmung der Warmwasserbereitung für den Eisbetrieb aus der Entwärmung der Kältemaschinen genutzt. Die Kondensationswärmenutzung der Kältemaschinen wird zudem für die Be-



■ *Materialien*

reiche Unterfriereschutz der Eisbahn-Standardeisfläche, die Entfeuchtung, die RLT-Anlage der Eisbahn und die Eisabriebsgrube verwendet.

### Stromerzeugung

Auf dem Dach des Gebäudes sind Solar Kollektoren als Photovoltaik-Anlage installiert, die zur Stromgewinnung dienen. Auf ca. 407 m<sup>2</sup> wurden 244 Solarmodule montiert. Die Photovoltaik-Anlage wurde in Verantwortung der RheinEnergie GmbH erstellt und stellt eine in dieser Form einzigartige Kooperation in Köln dar: Mit einem Teil der Energie, welche die Solarmodule erzeugen, können die Besucher ihre Elektro-Fahrräder an der Ladestation für E-Bikes, die sich in der Nähe des Eingangs befindet, aufladen. Die Anlage erzeugt ca. 50 000 kWh pro Jahr. Den anderen Teil der produzierten Energie nutzen die KölnBäder im Gebäude.

Nach Angaben der RheinEnergie soll die Photovoltaik-Anlage ca. 25 t CO<sub>2</sub> im Jahr einsparen. Insgesamt wird aufgrund der hocheffizienten Wärme- und Kältetechnik beim Lentpark mit einer Energieeinsparung von jährlich weiteren 550 t CO<sub>2</sub> gerechnet.



■ Die raufenförmige Anordnung der Dachträger ...



■ ... und ihre Wasserspiegelung; Foto: Claudia Wingens, Pulheim

### Badewasseraufbereitungs- und Umwälzanlage

Bei der Konzeption der Technologie für die Badewasseraufbereitungs- und Umwälzanlage wurde von den energiesparenden Faktoren (Minimierung des Wasser- und Abwasserverbrauches sowie der Stromkosten) ausgegangen; als Filtrationsverfahren wurde die Niederdruckfiltration gewählt.

Die Badewasseraufbereitung erfolgt entsprechend der DIN 19 643 mit der Verfahrenskombination Flockung – Mehrschichtfiltration (Chlor und Hydroanthrazit „H“) – Chlorung. Als Material für die Filterbehälter wurden PP-Platten verwendet. Die Anlage wird vollautomatisch gefahren; die Desinfektion erfolgt mit Chlorgas.

Insg. sind vier Beckenanlagen vorhanden, die sich in folgende Anlagen aufteilen:

#### ■ Anlage 1

Mehrzweckbecken, 12,5 x 25 m  
 Wasserfläche (inkl. Einstiege): 318 m<sup>2</sup>  
 Wassertemperatur: 27 °C  
 Umwälzleistung: ca. 141 m<sup>3</sup>/h  
 1 Kunststofffilter mit 2,9 m<sup>2</sup> Filterfläche  
 1 Kunststofffilter mit 2,0 m<sup>2</sup> Filterfläche

#### ■ Anlage 2

Lehrschwimmbecken, 8 x 12 m  
 Wasserfläche: ca. 118 m<sup>2</sup>  
 Wassertemperatur: 29 °C  
 Umwälzleistung mit Attraktionen: 141 m<sup>3</sup>/h  
 2 Kunststofffilter mit jeweils 2 m<sup>2</sup> Filterfläche

#### ■ Anlage 3

Kinderbecken, innen  
 Wasserfläche: 30 m<sup>2</sup>  
 Wassertemperatur: 33 - 34 °C

Warmbecken  
 Wasserfläche: 7,7 m<sup>2</sup>  
 Wassertemperatur: 34 °C

Umwälzleistung: 12,5 m<sup>3</sup>/h  
 1 Filterbehälter à 1,6 m<sup>2</sup> als Kunststofffilter im Unterdruckverfahren

#### ■ Anlage 4

Kinderbecken, außen  
 Wasserfläche: 60 m<sup>2</sup>  
 Wassertemperatur: 32 °C  
 Umwälzleistung: 48 m<sup>3</sup>/h  
 1 Filterbehälter à 1,6 m<sup>2</sup> als Kunststofffilter im Unterdruckverfahren

Alle Becken sind aus Stahlbeton. Nur das Kinderbecken außen wurde aus Edelstahl, Werkstoff-Nr. 1.4404, konzipiert. Die Stahlbetonbecken des Mehrzweck- und des Lehrschwimmbekens wurden als WU-Konstruktion ausgeführt, das Kinder- und das Warmbecken mit einer Verbundabdichtung. Alle Innenbecken wurden mit einem Fliesenbelag ausgestattet. Für alle Becken wurde die Vertikaldurchströmung gewählt. Das Überlaufwasser wird zu 100 % über die Überlaufrinne in die Schwallwasserbehälter abgeleitet.

Die Schwallwasserbehälter wurden ebenfalls aus Kunststoff (PE-HD) errichtet und unterhalb des Lehrschwimmbekens angeordnet; damit wurde auch dieser Bereich des Technikellers optimal ausgenutzt. Durch die Anordnung der Schwallwasser- und der Filterbehälter auf einer Ebene müssen keine großen Höhen überwunden werden, womit eine energiesparende Auslegung der Rohwasser- und Filtratpumpen vorgenommen werden konnte.

Die Wasserversorgung der gesamten Badewasseraufbereitungs- und Umwälzanlage erfolgt mit Stadtwasser, wobei das Schlammwasser aus der Filterspülung in einem separaten Schlammwasserbehälter gepuffert und gemäß DIN 19 643, Teil 3, wieder aufbereitet wird. Alle Schwallwasserbehälter wurden so ausgelegt, dass sowohl mit Trink- als auch



■ Die Außenanlagen im Bau

mit Brunnenwasser nachgespeist werden kann. Das Brunnenwasser wird in regelmäßigen Abständen geprüft und ist generell für die Befüllung und Nachspeisung des Schwimmteiches vorgesehen. Sofern die Wasserqualität den Anforderungen der DIN 19 643, Teil 1, entspricht, kann dieses Wasser auch für die Nachspeisung der Badewasseraufbereitungs- und Umwälzanlage des konventionellen Aufbereitungsbereiches Verwendung finden.

Weiterhin wurde ein separater Spülwasserspeicher vorgesehen, der aus dem Teilstrom der Anlagen 1 - 4 gespeist wird.

Bevor das Wasser aus dem Filtrat in den Spülwasserspeicher eingeleitet wird, wird dieses über einen Wärmetauscher erwärmt; die hier gewonnene Wärme wird für die Erwärmung des Nachspeisewassers verwendet.

#### **Kühlung**

Durch die günstige Konstellation Eisbahn / Schwimmhalle / Schwimmteich kann der Schwimmteich an sehr heißen Tagen nachts über eine separate Kühlung, die von einer Kältemaschine gespeist wird, auf einer Temperatur von max. 23 °C gehalten werden.

Anzeige

**BERATUNG - PLANUNG - BAULEITUNG - GUTACHTEN - STUDIEN - GENERALPLANUNG**

**Badewassertechnik  
Heizungstechnik  
Lüftungstechnik  
Sanitärtechnik**



**MÖLLER  
+ MEYER**

**Kältetechnik  
Solartechnik  
Elektrotechnik  
Energieoptimierung**

**INGENIEURBÜRO MÖLLER + MEYER GOTHA GmbH**

Außenstelle Düsseldorf  
Bielefelder Str. 5  
40468 Düsseldorf (Unterrath)  
Fon 0211 / 51 87 88 - 0 Fax -50  
Duesseldorf@moellermeyer.de

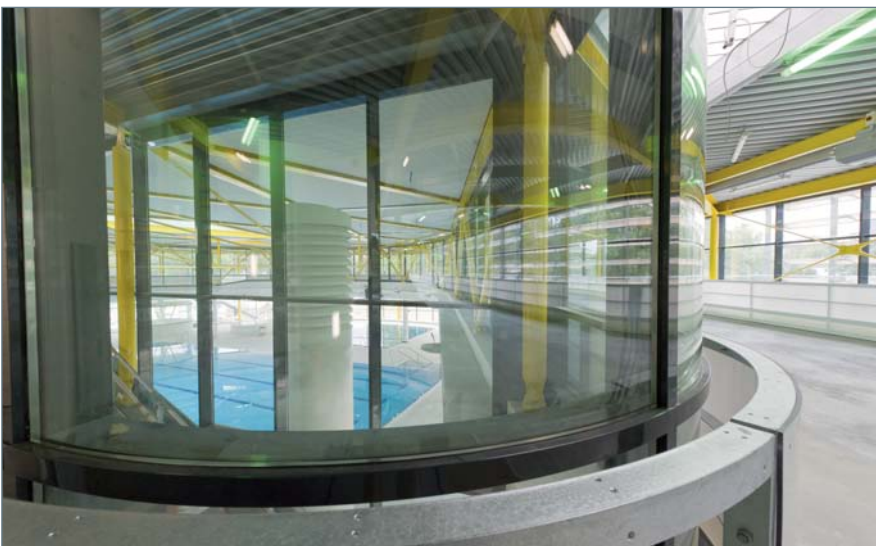
Siebleber Str. 9  
99867 Gotha  
Fon 03621 / 87 92 - 0 Fax - 11  
Gotha@moellermeyer.de

Außenstelle Fürstenfeldbruck  
Jesenwangerstr. 9a  
82288 Kottgeisering  
Fon 08144 / 20 46 55

[www.moellermeyer.de](http://www.moellermeyer.de)



■ Eishochbahn und Eisfläche



■ Blickbezüge



■ Lüftungstechnik

### **Raumlufttechnische Anlagen**

Sowohl für den Badebereich als auch für die Eishalle wurde ein hoher Standard geplant und energetisch mit der Kälteanlage gekoppelt. Dies betrifft insbesondere die Entfeuchtung der Eishalle.

Insgesamt wurden neun Lüftungsanlagen für die Eishallen- und Badebereiche konzipiert:

Für die Lüftungsanlage der Eissporthalle (Anlage 1) ist die Beheizung über Kondensationswärme der Kälteanlage gekoppelt. Die Kälte für die Entfeuchtung wird vom Verteiler der Kälteanlage entnommen.

Die Anlagen

- 2 – Umkleiden, Duschen Eissport,
- 4 – Foyer, Fundbüro, Schlittschuh-Verleih, Nebenräume der Eishalle,
- 5 – Gastronomie/Küche,
- 7 – Schwimmbadbereich und
- 9 – Saunabereich

wurden mit zweistufigen Wärmerückgewinnungsanlagen ausgestattet.

### **Kälteanlage**

Für die Kälteerzeugung stehen drei Schraubenverdichter mit einer Kälteleistung von jeweils 296 kW je Aggregat zur Verfügung. Insg. stehen somit für die Eiserzeugung und Entfeuchtung der Lüftungsanlage der Eishalle ca. 900 kW Kälteleistung zur Verfügung. Die optimale und belastungsabhängige Fahrweise der Schraubenverdichter wird über Frequenzumformer gesteuert. Diese tragen erheblich zur Minimierung des Energiebedarfes bei.

Die Fahrweise über NH<sub>3</sub>-Direktverdampfer garantiert ebenfalls eine kostengünstige Betriebsweise der Anlage unter dem Aspekt höchster Sicherheitsanforderungen.

Die gesamte Anlage der Kältetechnik einschließlich Eispisten wurde sicherheitstechnisch über den Anforderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes geplant und genehmigt. Das Genehmigungs-



■ Niederdruckfilteranlage der Badewasseraufbereitung

Die Standardeisfläche 30 x 60 m und die Eishochbahn werden zu unterschiedlichen Zeiten angefahren, um den Bedarf an Kälteleistung entsprechend zu minimieren und somit auch die Investitionskosten in realistischen Grenzen zu halten. Neben der Badewasseraufbereitung und der Lüftungsanlage stellen die Kälte- und Wärmeerzeugungsanlagen eine wichtige Säule für den wirtschaftlichen Betrieb des gesamten Eis- und Schwimmsportstadions dar. cg/Zi

gungsverfahren wurde rechtzeitig beantragt und trug somit zum einen zum kostengünstigen Betrieb der Anlage und zum anderen zu einem hohen Sicherheitsstandard bei.

Anzeige


**Systemsicher!**

**Ihr Partner für den Schwimmbadbau!**

Produkte für

- die Bauwerkabdichtung
- die Verlegung und Verfugung von Fliesen und Natursteinen

**Unsere Kompetenz – Ihr Vorteil!**

 **SCHOMBURG**

[www.schomburg.de](http://www.schomburg.de)

Anzeige

- Innovative Saunakonzepte
- Sanierung vorhandener Sauna-Bereiche
- Saunaeinbindung in Schwimmbäder
- Schlüsselfertig
- Alles aus einer Hand

Spaß für Gäste.  
Erfolg für Betreiber.

[www.welt-der-sauna.de](http://www.welt-der-sauna.de)

**B+S FINNLAND SAUNA**

Industriestraße 15 • 48249 Dülmen • Tel.: 02594 9650 • Fax: 02594 96590

# Projektdaten

## Projekt

Lentpark  
Lentstraße 30  
50668 Köln

## Tragwerksplanung

ARUP GmbH  
Kaistraße 18  
40221 Düsseldorf

## Lichtplanung

Felsch Lightning Design GmbH  
Griegstraße 75, Haus 3.2  
22736 Hamburg

## Projektbeteiligte

*Bauherr und Betreiber*  
KölnBäder GmbH  
Kämmergasse 1  
50676 Köln

## Technische Gebäudeausrüstung

Ingenieurbüro Möller + Meyer Gotha GmbH  
Siebleber Straße 9  
99867 Gotha

## Projektsteuerung

bis Februar 2011:  
BPP Vollmer, Büro für Planung und Projektsteuerung  
Cäcilienstraße 48  
50667 Köln

## Contracting

RheinEnergie AG  
Parkgürtel 24  
50833 Köln

## Elektrotechnik

ibah Ingenieurbüro Axel Heuchling GmbH  
Südstraße 15, Gebäude 7 a  
99867 Gotha

ab März 2011:  
Constrata Ingenieur-Gesellschaft mbH  
Oberntorwall 16 - 18  
33603 Bielefeld

## Generalplanung

Arbeitsgemeinschaft Schulitz Architektur + Technologie GmbH, Braunschweig  
Ingenieurbüro Möller + Meyer Gotha GmbH, Gotha

## Freiraumplanung

nsp-Landschaftsarchitekten  
Heinrichstraße 30  
30175 Hannover

## Architektur

Schulitz Architektur + Technologie GmbH  
Vieweg 26  
38102 Braunschweig

## Bauphysik

kn.p.bauphysik Ingenieurgesellschaft mbH  
Frohnhofstraße 177 a  
50827 Köln

## Kenndaten

### Baublauf

Abrissbeginn des alten Eis- und Schwimmstadions  
Juni 2008  
Beginn der Bauzeit  
Juni 2009  
Eröffnung der Eisflächen und des Hallenbades  
1. Oktober 2011  
geplante Eröffnung des Außenbereichs und des Schwimmteichs  
Frühjahr 2012  
geplante Eröffnung der Saunalandschaft  
Herbst 2012

### Baukosten

KG 300 - 500: 19,8 Mio. € netto  
Investitionsvolumen: ca. 25,0 Mio. € netto

### Flächen und Rauminhalte

Grundstücksfläche 24 297m<sup>2</sup>  
BGF 12 716 m<sup>2</sup>  
BRI 49 575 m<sup>2</sup>

## Wasserflächen

Mehrzweckbecken	318,00 m <sup>2</sup>
12,50 x 25 m, WT 1,80 m, Wtemp. 27 °C	
Lehrschwimmbecken	118,00 m <sup>2</sup>
8 x 12 m, WT 0,80 - 1,35 m, Wtemp. 29 °C	
Kinderbecken, innen	30,00 m <sup>2</sup>
WT 0,00 - 0,40 m, Wtemp. 33 - 34 °C	
Warmbecken:	7,70 m <sup>2</sup>
WT 0,80 m Wtemp. 34 °C	
Kinderbecken, außen	60,00 m <sup>2</sup>
WT 0,40 m, Wtemp. 32 °C	
Insgesamt:	533,70 m <sup>2</sup>

## Eisflächen

Standardeisfläche	1740 m <sup>2</sup>
Eishochbahn	1980 m <sup>2</sup>

## Öffnungszeiten

### Hallenbad

Montag	8.00 - 22.00 Uhr*
Dienstag, Mittwoch, Freitag	6.30 - 22.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 22.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag	9.00 - 21.00 Uhr

\* nur Schulen und Vereine

### Eishochbahn und Eisfläche

Montag bis Freitag	8.30 - 22.30 Uhr**
Samstag	9.00 - 22.00 Uhr
Sonntag, Feiertag	9.00 - 21.00 Uhr

\*\* Eisfläche bis 23.00 Uhr

## Eintrittspreise

### Hallenbad (Tageskarte)

Erwachsene (ab 17 Jahre)	3,80 €
Jugendliche (unter 17 Jahre)	3,20 €
Kinder (unter 5 Jahre)	0,50 €

### Eisflächen

Erwachsene (ab 17 Jahre)	2 h (Minimum)	Tageskarte
Jugendliche (unter 17 Jahre)	7,50 €	10,00 €
Kinder (unter 5 Jahre)	5,30 €	6,80 €
	1,00 €	1,00 €

Daneben gelten noch weitere Tarifpositionen wie Ermäßigungen und eine Mini-Gruppenkarte.